

Helmut Nissel

Vorträge im Rahmen der Eröffnung des ICMART 2000 Kongresses am 11. Mai in Wien

Die 5 Elemente Lehre am Beispiel von 5 Komponisten

Die Eröffnung des ICMART 2000 Kongresses in Wien stand, wie kann es in Wien anders sein, im Zeichen der Musik. Es wurde der Versuch gemacht, die Charakteristika der Zuordnungen innerhalb der 5 Elemente Lehre auf 5 Komponisten anzuwenden und mit musikalischen Beispielen zu unterlegen. Dabei wurden das Leben des Komponisten, seine Erkrankungen und seine Todesursache aufgerollt, sodann einer Wandlungsphase zugeordnet und danach mit einem musikalischen Beispiel unterlegt.

In den nächsten Ausgaben unserer Zeitung wollen wir Ihnen jeweils einen Komponisten vorstellen.

Unser Dank für die Mitarbeit gilt:

Dr. F. Endler – Musikkritiker des „Kurier“, der über das Leben der Komponisten erzählte.

Prof. Dr. H. Nissel – Präsident der Gesellschaft, der als Internist über die Erkrankungen und Todesursachen sprach.

Dr. Evemarie Wolkenstein – die eine Verbindung zu einem Element aufzeigte.

Dirigent Peter Guth mit seinem Strauss Festival Orchester. A Cappella-Chor Donauefeld unter der Leitung von H. Nissel.

Anton Bruckner

Anton Bruckner, Lehrer, Organist und Komponist, war ein typischer Österreicher, genauer gesagt Oberösterreicher. Ein Fremder in einer Stadt, ein Fremder in der Wiener Gesellschaft. Aber er konnte keinen besseren Ort zum Leben finden als Wien, das damals das Zentrum des musikalischen Europa war. Er hatte eine ungewöhnliche Art mit Frauen umzugehen, er verehrte sie, fand aber keine Möglichkeit an sie heranzutreten. Dies nicht nur, weil er schüchtern war, sondern besonders wegen seiner ihm zu eigenen Zurückhaltung. Er war in mehrerer Hinsicht ein Mann mit zwei Gesichtern.

Er war der geborene Organist, somit Meister der „Königin der Instrumente“. Er war auch der Meister des Kontrapunkts und als solcher der Einzige zu dieser Zeit. Auch zeichnete er sich durch große Menschenfreundlichkeit aus und die Meinung auch unbedeutender Dirigenten oder seiner Schüler war ihm immer wichtig. Er hörte nie auf, an seinen Symphonien zu arbeiten und änderte sie vielfach um, nur um der Meinung oft inkompetenter Kritiker gerecht zu werden. Er sprach sogar einmal bei Kaiser Franz Joseph dem I. vor, mit der Bitte, sich für positivere

Kritiken des damals berühmten Musikkritikers *Eduard Hanslik* zu verwenden.

Noch Generationen nach seinem Tod sprach die Wiener Gesellschaft über *Bruckner* als eine unwirkliche Person. Oft sprach er während der Unterrichtsstunden in Kontrapunkt seine Gebete und inszenierte dies wie eine „show“. Wenn er abends in ein Bierlokal ging, so trug er absichtlich Bauernkleidung, um seine ländliche Herkunft zu demonstrieren. Nur in seinen Symphonien war er authentisch.

Anton Bruckners Vater war alkoholkrank und verstarb an einer tuberkulösen Lungenentzündung.

Schon bald zeigte sich seine von der mütterlichen Linie vererbte Depression, mit der er 1867 in ärztlicher Behandlung war. Bereits in seiner Jugend zeigte er stark herabgesetztes Selbstwertgefühl und Verunsicherung. Er wurde in Demut und Ergebenheit vor Gott erzogen, Autoritätsglauben hatte einen hohen Stellenwert, freigeistiger Widerstand war seinem Wesen fremd. Bereits aus seinen Schulheften kann man graphologisch erkennen, dass er eine überkorrekte Form des Schriftbildes hatte und eine Scheu zeigte, seine Emotionen im äußeren Schriftbild zu verraten. Im zunehmenden Alter entwickelte er diverse Zwänge und zwangsneurotische Verhaltensweisen.

Ab 1881 traten Beinödeme auf, 1893 auch erstmals in Zusammenhang mit Atemnot. Besserung erfolgte durch Entwässerungsmaßnahmen und Digitalis. Die Zeichen der kardialen Dekompensation wechselten häufig, ab 1895 wird ein auffallender geistiger Abbau beschrieben.

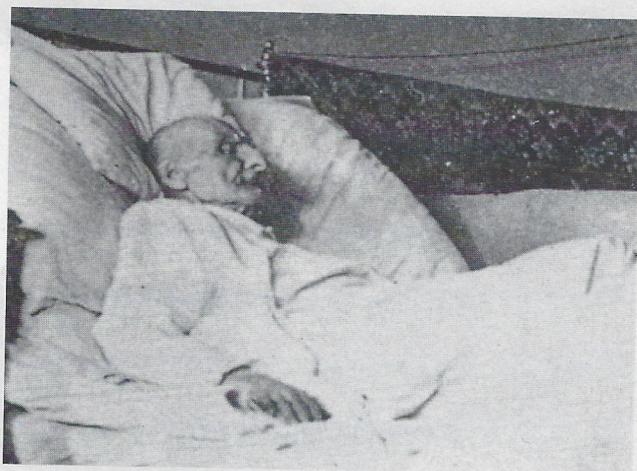


Abb. aus: Das Leben Anton Bruckners. Ein Film von Hans Conrad Fischer. Das Video ist im Hänssler Verlag erschienen.

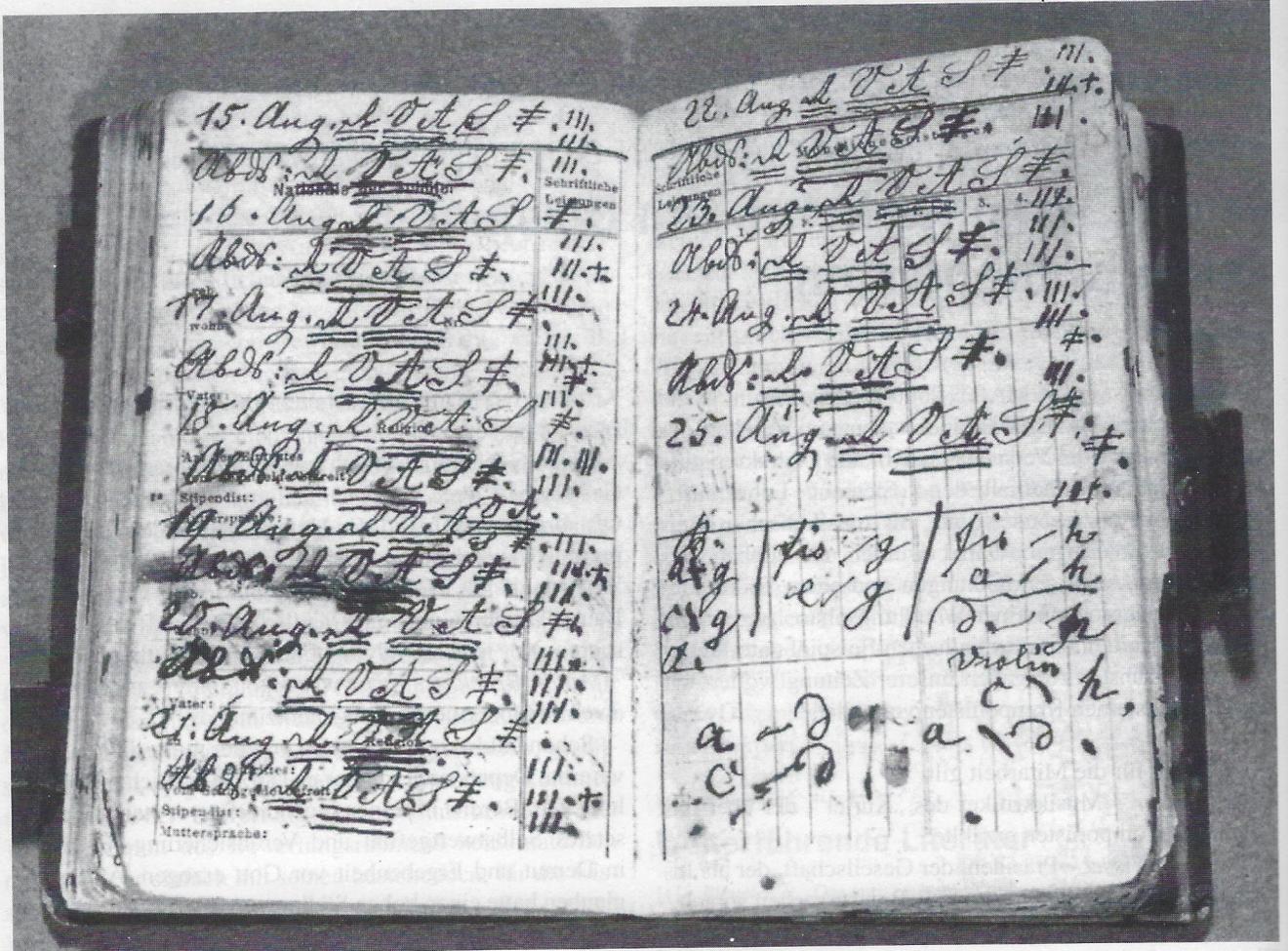
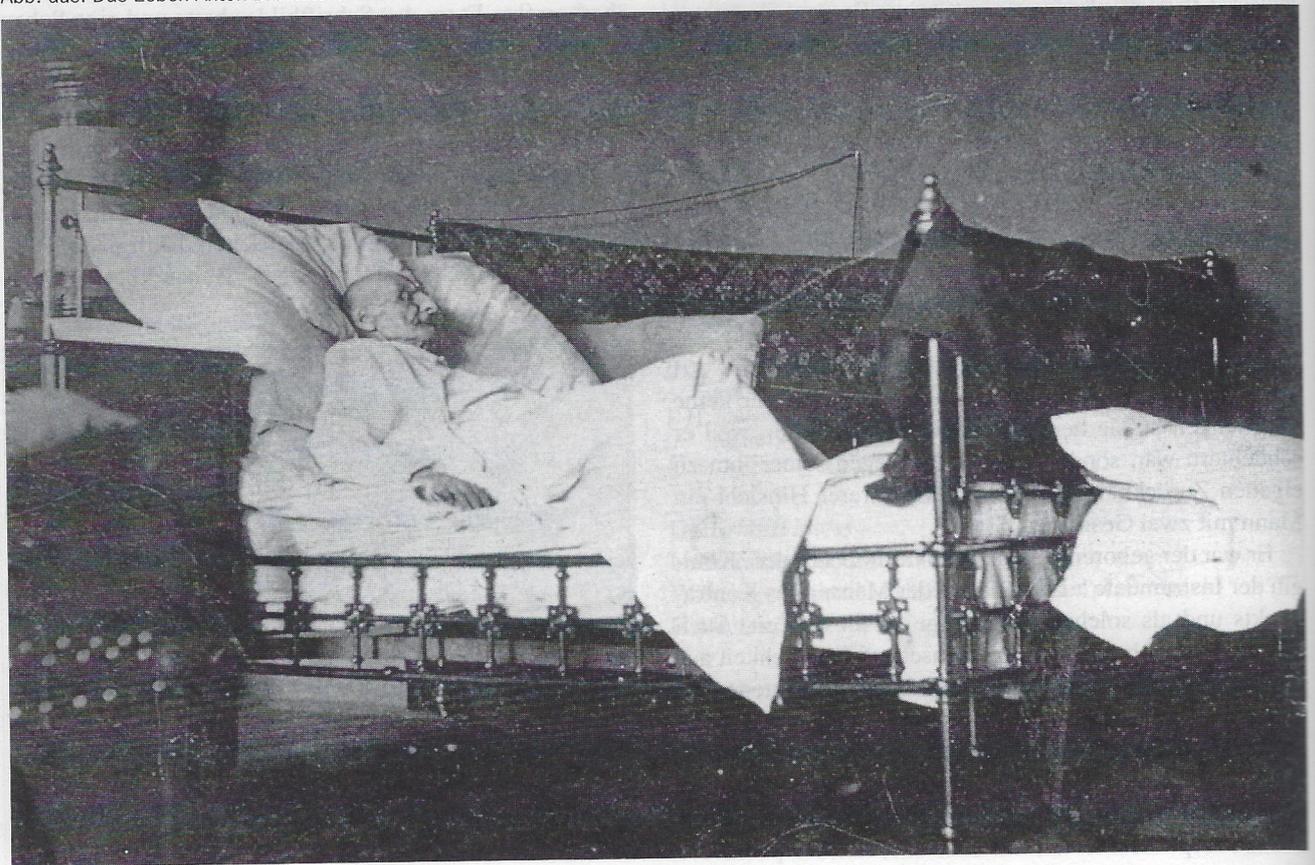


Abb. aus: Das Leben Anton Bruckners. Ein Film von Hans Conrad Fischer. Das Video ist im Hänssler Verlag erschienen.



Bruckner magerte bis zum Skelett ab, klagte über starkes Kältegefühl, arbeitete dazwischen aber immer wieder an seinen Kompositionen. Am 11. Oktober 1896 drehte er sich mit Hilfe seiner Wirtschafterin zur linken Seite, tat zwei tiefe Atemzüge und verstarb. Als Todesursache wurde Herzversagen bei chronischer Links- und Rechtsherzde-kompensation, koronare Herzkrankheit sowie eine Arteriosklerose der Hirngefäße festgestellt

Anton Bruckner hat viele Entsprechungen des **Elements Wasser**, und dabei eher die des Leere als des Fülle Typus. Dem Wasser-Element zugeordnetes Organ ist die Niere, sie kontrolliert:

- Werden und Vergehen
- Wachstum und Reproduktion
- Körperflüssigkeiten
- Knochen und Knochenmark
- Die Willenskraft des Menschen
- Das Empfangen des Qi – von der Lunge
- Mingmen – das Tor der Vitalität

Als psychische Entsprechungen finden wir:

- Die Tendenz zur Introversion – die Niere hat die Aufgabe der Erhaltung und Bewahrung von Energie
- Innere Stärke – entspricht dem Element Wasser
- Selbstbewusstsein, beim Leere Typus Mangel an Selbstbewusstsein
- Glaube an seine Ziele – was *Bruckners* Religiosität erklärt
- Flexibilität – Die Kraft der Niere bestimmt die Möglichkeit auf alle Veränderungen im Leben zu reagieren
- Angst – als limitierende Kraft

Musikbeispiel: „Locus iste“

Fortsetzung folgt

Professor Dr. *Helmut Nissel*

Ludwig Boltzmann-Institut für Akupunktur
Huglgasse 1–3, A-1150 Wien

Anzeige

AKUPUNKTURBEDARF KARL BLUM

Inh.: A. Simmerl

Akupunkturnadeln sterilisierbar in
Gold, Silber und Stahl

SEDATELEC – ASP-Dauernadeln
– DN-Einmalnadeln

asia-med – Einmalnadeln, Stahl standard
– Stahl spezial (silikonisiert)
– vergoldet und versilbert

SEIRIN® – Einmalnadeln (silikonisiert)

umfangreiches Zubehör nach Dr. Nogier und
Dr. Bahr

z.B. 3-Volt-Hämmerchen, Gummi-Ohren, Ohr-
Stempel, Drucktaster, Patientenerdung, 9-Volt-
Stab, sowie Moxa-Produkte, Ohrkerzen, Dauer-
kugeln, Schröpfgläser, Akupunkturmodelle und
-Tafeln

Geräte: Pointer M, Differential-Punktsuchge-
räte, Therapie-Geräte, Handlaser

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Schilfweg 8, D-82194 Gröbenzell (bei München)

Telefon: 08142/54211 – Fax: 08142/54939 – Internet: <http://www.Blum-Akupunktur.de>